

2 Wertschöpfung in Unternehmen und Betrieben

2.1 Wertschöpfungsprozesse

2.1.1 Gütererzeugung

Menschliche Bedürfnisse und die Knappheit verfügbarer Ressourcen sind die eigentlichen Triebfedern des Wirtschaftens. Menschen haben sehr verschiedene Bedürfnisse, die sich teils auf Dinge des täglichen Lebens, teils auf andere Güter beziehen. Für ihre Befriedigung stehen aber nur begrenzte Mittel zur Verfügung. Daher sind Entscheidungen über den Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen und Mittel notwendig. Solche Entscheidungen basieren immer auf Einschätzungen des Wertes von Gütern für die Befriedigung unterschiedlicher Bedürfnisse. Dieses ökonomische Grundproblem betrifft alle Wirtschaftseinheiten. Als Wirtschaftseinheit oder Wirtschaftssubjekt wird eine natürliche oder juristische Person bezeichnet, die wirtschaftliche Entscheidungen fällt und wirtschaftliche Wahlhandlungen vornimmt (Behrens 2004: 9).

Wirtschaftseinheiten oder Wirtschaftssubjekte sind einzelne Personen und private Haushalte, Unternehmen und Betriebe des privaten Sektors oder auch staatliche Einheiten, d. h. die Haushalte öffentlicher Gemeinwesen. Die für die Bedürfnisbefriedigung notwendigen Güter werden in einem marktwirtschaftlichen System in arbeitsteiligen Prozessen erzeugt. Einzelne Wirtschaftseinheiten spezialisieren sich auf die Produktion bestimmter Güter, die sie an Märkten gegen andere Güter eintauschen. Geld dient als universelles Tauschmittel und ist die Grundlage wirtschaftlicher Transaktionen. Durch den Tausch der produzierten Güter gegen Geld erzielen die Wirtschaftssubjekte ein Einkommen, das sie anschließend für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse oder für den Aufbau von Vermögen verwenden. Geld als Tauschmittel ermöglicht auch den direkten Vergleich der Werte verschiedener Güter und ist damit der Wertstandard für die meisten wirtschaftlichen Überlegungen (Spahn 1999: 26).

Die Austauschprozesse von Geld gegen Güter lassen sich stark vereinfacht in einem Modell des wirtschaftlichen Kreislaufs darstellen (Abbildung 2-1). Es veranschaulicht die wechselseitigen Zusammenhänge der Nachfrage nach bzw. der Produktion von Gütern und Dienstleistungen sowie die Möglichkeiten der Einkommensentstehung und der Einkommensverwendung. Das Modell zeigt auch die beteiligten Wirtschaftssubjekte in einer geschlossenen Volkswirtschaft, d. h. Unternehmen und Betriebe, den Staat sowie die privaten Haushalte. Von ihnen geht die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen aus. In einer offenen Volkswirtschaft, die heute zum Teil in hohem Maß die wirtschaftliche Realität bestimmt, haben die Nachfrage und das Angebot aus dem